

Prof. Dr. Andreas Kagermeier
Geschäftsführender Herausgeber

Freizeit- und Tourismusgeographie
Universität Trier
Universitätsring
D-54286 Trier

Tel +49-(0)651-2014581
Fax +49-(0)651-2013813
kagermeier@freizeit-tourismus-geographie.de

Salzburg, 30. Juni 2015

Call for Papers:

TOURISMUS UND AUSBILDUNG

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Interessenten!

Die **ZEITSCHRIFT FÜR TOURISMUSWISSENSCHAFT** schreibt hiermit einen ‚Call for Papers‘ für Heft 1/2016 (Erscheinungstermin Herbst 2016) zum Thema „**Tourismus und Ausbildung**“ aus.

Koordinator des Heftes ist Prof. (FH) Dr. **Roman EGGER**, Fachhochschule Salzburg

Zum Themenschwerpunkt:

Die Verschiebung von Normen und Werten, gesteigertes Einkommen, erhöhte Mobilität, neues Medien-nutzungsverhalten und viele andere Faktoren haben die Reisegewohnheiten der Menschen und damit einhergehend auch die Anforderungen an die Tourismuswirtschaft in den letzten Jahren drastisch verändert. Die Tourismusindustrie wächst mit ihrer Komplexität sowie Interdisziplinarität und erwirbt den Status einer der größten Business-Sektoren weltweit zu sein. In globalen Zahlen bedeutet dies, dass von jeweils 11 Arbeitsplätzen weltweit ein Job aus der Tourismusindustrie hervorgeht.

Die Komplexität der Tourismuswirtschaft erfordert mit seinen zahlreichen Sub-Branchen, einer äußerst komplexen Wertschöpfungskette und dem damit einhergehenden hohen Informations- und Koordinationsaufwand qualifizierte und teilweise hoch spezialisierte Mitarbeiter. Es gilt, innovative, aber nachhaltige Impulse zu setzen, um sich vom Wettbewerb in der Branche abheben zu können. Dafür werden dem Dienstleister neben der fachlichen Kompetenz zusehends auch interkulturelle Sozialkompetenz, umfangreiche Medienkompetenz sowie erweiterte Selbstkompetenz abverlangt. Die Tourismuswirtschaft benötigt teamfähige Mitarbeiter, ausgestattet mit den unterschiedlichsten Fähigkeiten und Fertigkeiten, um die Produkt- und Servicequalität auf einem hohen Niveau halten zu können.

Für den Ausbildungssektor (dies betrifft Hotel- und Tourismusschulen sowie Hochschulen gleichermaßen) gilt es, Schüler und Studierende hervorzubringen, die am Arbeitsmarkt als „employable“ angesehen werden. Zeitgleich mit dem Aufkommen der Tourismusausbildung im tertiären Sektor hat auch der wis-

senschaftliche Diskurs zum Thema „Tourism Education and Curriculum Design“ seine Anfänge genommen, wurde in den 80er und 90er Jahren stark vorangetrieben und differenziert sich derzeit weiter aus. Cooper et al. (2006) meinen, „tourism education has reached maturity“ und die Tatsache, dass sich drei Journals explizit dem Thema „tourism education research“ widmen bestätigt dies. Dennoch zeigen sich Lücken in den angebotenen Tourismus Curricula, um im praxisbezogenen Wettbewerb erfolgreich zu sein. Tourismus Management Programme an Universitäten und Fachhochschulen müssen sich aktuell der Frage stellen, ob sie tatsächlich qualifizierte Mitarbeiter für die Tourismusindustrie ausbilden oder die Anforderungen der Industrie vernachlässigen. Die Tourismusindustrie bietet interessante und zukunftsorientierte Karrieremöglichkeiten für hochqualifizierte Absolventen in unterschiedlichen wirtschaftlichen Sektoren, wobei sich die Angebote von betrieblichen Ausbildungsplätzen über Hotel- und Tourismusschulen, Tourismusakademien bis hin zu Fachhochschulen und Universitäten erstrecken.

Speziell im tertiären Bildungsbereich wird ein florierender Umfang an Studienplänen angeboten, welcher sich vom allgemeinen Tourismusmanagement bis hin zu verschiedenen Spezialisierungen in den unterschiedlichsten Sektoren erstreckt, wodurch ein interessantes interdisziplinäres Feld geschaffen wird. Dennoch gehört die tertiäre Ausbildung im Tourismuswesen im Vergleich zu anderen Studienprogrammen zu einer jüngeren Generation, was dazu führt, dass auch heute noch Entwicklungsfelder in der Ausbildung zu diskutieren sind. Besonders die Verknüpfung von Praxisorientierung verbunden mit den Anforderungen der Industrie und theoretischer Wissensvermittlung an Hochschulen stehen im Fokus der Kontroverse. Es stellt sich die Frage, ob Absolventen wirklich die erforderlichen Fertigkeiten der Tourismusindustrie mitbringen, wenn sie ihr Hochschulstudium abgeschlossen haben? Hochschulen zeigen meist Mühe, sich an die rasant wachsenden und ändernden Wirtschaftsmärkte anzupassen, was in der Folge zu einer Diskrepanz zwischen Wissensvermittlung an Hochschulen und gegenwärtigen Anforderungen der Tourismusindustrie führt. Auf der einen Seite fordert die Industrie ein sogenanntes „know-how-to-do“, welches auf die praktischen Fertigkeiten eines Absolventen abzielt. Auf der anderen Seite stehen die Hochschulen mit Tourismusstudiengängen, bei denen Studierenden strategisches, kritisches Denken sowie wissenschaftliches Arbeiten vermittelt wird.

In Summe ergibt sich ein bunter Strauß an Fragestellungen für den vorliegenden Call for Papers, die durchaus weiter gefasst werden dürfen als hier skizziert. Willkommen sind theoretisch-konzeptionelle, überblicksartige, Methoden reflektierende Beiträge sowie empirische Berichte (quantitativ oder qualitativ aufbereitet). Grundlagenforschung oder angewandte Forschungsbeiträge werden ebenso begrüßt wie innovative Fragestellungen und Perspektiven.

Fragestellungen wie:

- Können touristische Ausbildungsinstitutionen den Ansprüchen des Arbeitsmarktes gerecht werden, oder bilden sie am Markt vorbei aus?
- Digitalisierung der Ausbildung – Chancen und Herausforderungen von touristischen online Studiengängen in einer globalisierten Welt.
- Wie kann das duale Ausbildungssystem im Tourismus auch auf akademischer Ebene adäquat fortgesetzt werden?
- Wie kann lebenslanges Lernen im Tourismus ideal umgesetzt werden?
- Welche Lehrformen sind für eine touristische Berufsausbildung zielführend?
- Die Bedeutung der fremdsprachlichen, fachkommunikativen Handlungskompetenz im Tourismus.
- Welche Anforderungen haben andere Branchen an Mitarbeiter mit einer Tourismusausbildung?
- Tourismusausbildung und Beschäftigungsfelder aus geschlechterspezifischer Perspektive.
- Internationalisierung der touristischen Ausbildung; Herausforderungen interkultureller Studiengruppen.
- Das Image der Tourismuswirtschaft und die Auswirkungen auf die Bereitschaft einer touristischen Ausbildung.
- etc.

stehen dabei exemplarisch für die thematische Ausrichtung der geplanten Ausgabe.

Buchbesprechungen und Konferenzberichte runden die Hefte ab und sollen einen Überblick über die rege tourismuswissenschaftliche Forschungstätigkeit im deutschsprachigen Raum geben. Hinweise auf neu erschienene Publikationen und themenspezifische Konferenzen sind ebenso jederzeit willkommen.

Für dieses Heft können Beiträge auf Deutsch und Englisch eingereicht werden. KollegInnen, die für dieses Heft einen Beitrag einreichen möchten, werden gebeten, einen maximal 2-seitigen extended Abstract (Theoretischer Hintergrund, Problemstellung, Forschungsfrage/Hypothesen, Methode, Ergebnisse, Diskussion, Implikationen etc.) des Beitrags bis 16. August 2015 an:

roman.egger@fh-salzburg.ac.at

zu schicken.

Bei einer positiven Rückmeldung ist der Gesamtbeitrag bis 15. November einzureichen, welcher anschließend im double-blind Review Verfahren begutachtet wird.

Full Papers sollen maximal 20 Seiten à 2.800 Zeichen plus Leerzeichen (einschließlich Tabellen, Abbildungen, Abstract, Anmerkungen und Literaturverzeichnis) nicht überschreiten. Projektberichte sollen maximal 5 Seiten umfassen. Bitte beachten Sie auch die Autorenhinweise auf: <http://www.tourismuswissenschaft.com>

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Roman Egger', followed by a horizontal line and a stylized flourish.

Roman Egger